

# Calwer Wochenblatt

№ 30.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Durchschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 12. März 1898.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt W. 1. 10  
ins Haus gebracht, W. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk W. 1. 20.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Neuhengstett ist die Maul- und Klauen-  
seuche erloschen.

Die fr. St. verhängten Sperrmaßregeln sind  
aufgehoben.

Calw, den 11. März 1898.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch  
das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Huf-  
beschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des  
Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Ge-  
werbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten  
für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn,  
c) Reutlingen, d) Ravensburg und e) Ulm  
dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt,  
welche am Montag den 2. Mai ihren Anfang  
nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einem  
dieser Kurse sind bis 1. April ds. Js. bei dem  
Oberamt, in dessen Bezirk sich die betref-  
fende Lehrwerkstätte befindet, vorchrifts-  
mäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkund-  
licher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehr-  
zeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen  
Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der  
Bewerber schon im Hufschlag beschäftigt  
gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber  
müssen von den betreffenden Meistern selbst

ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt  
sein;

- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Ein-  
willigungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes  
des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis,  
sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß  
dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur  
Bestreitung seines Unterhalts während des Unter-  
richtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe  
minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund  
unterzeichnete Erklärung, durch welche die Ver-  
bindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse  
erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem  
Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendi-  
gung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle  
für die Landwirtschaft verlassen oder durch  
eigenes Verschulden die Entfernung aus dem-  
selben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer  
gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2  
der Verfügung des R. Ministeriums des Innern  
vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart, den 28. Februar 1898.

v. Dm.

## Tagesneuigkeiten.

† Calw, 10. März. Die Acetylen-Beleuch-  
tung hat in hies. Stadt noch eine weitere Ausdehnung  
erfahren. Die Bierbrauerei von Jul. Dreiß hier  
ist seit gestern mit reinem Acetylen-Gas beleuchtet  
und macht das neue Licht in sämtlichen Räumen so-  
wohl, als auch auf der Regelbahn, einen wirkungs-  
vollen Eindruck. Die Aufstellung des sinnreichen und  
dabei durchaus einfachen Apparats erfolgte wie in der  
Brauerei z. Linde durch Hrn. Pfister in Horb und  
wurden die Installationsarbeiten unter Belassung eines

großen Teils der früheren Leitung durch die renommierte  
Firma Mag. Reihing in Horb ausgeführt.

Stuttgart, 9. März. Württ. Landtag.  
Zu Beginn der heutigen Sitzung machte der Präsident  
Payer Mitteilung von dem in der vergangenen  
Nacht erfolgten Tode des Finanzministers v. Riecke  
und widmete dem Verschiedenen einen herzlichen Nach-  
ruf. Er betonte, daß Württemberg in dem Ver-  
storbenen einen Minister von großen Fähigkeiten ver-  
loren habe, der sich allerseits der größten Sympathie  
erfreuen konnte. Alsdann erhob sich das Haus zu  
Ehren des Verschiedenen von den Sigen. Auf der  
Tagesordnung stand der Bericht der volkswirtschaft-  
lichen Kommission über 6 Eingaben betr. Erbauung  
neuer Eisenbahnlinien. Zunächst handelte es sich um  
die Linie Rißlegg-Wurzach-Oshenhausen.  
Der Berichterstatter Stöckmayer (D. P.) begründete  
den Antrag der Kommission, die Eingabe des Eisen-  
bahnkomites zur Erbauung dieser Linie der Regierung  
zur Kenntnisnahme zu übergeben. Die Centrumsabgg.  
Eggmann, Schid und Rembold sprechen zu  
Gunsten des Kommissionsantrages, der auch ange-  
nommen wurde. Die zweite Linie, um die petitioniert  
wurde, ist Geislingen a. St. Wiesensteig.  
Der Kommissionsantrag vorgebracht durch den Abg.  
Bogler (Str.) lautete auf Uebergabe an die Regier-  
ung zur Berücksichtigung. Die Abgg. von Hohl (D. P.)  
und Schwarz (Str.) traten warm für den Antrag  
ein, dem das Haus dann auch zustimmte. Die Ein-  
gabe um Erbauung der Linie Süssen-Weissen-  
stein-Herbrechtingen wird dem Kommissions-  
antrag gemäß, durch einen Beschluß der Kammer der  
Abgg. vom 12. Mai 1897 als erledigt angesehen.  
Bei der Eingabe um die Linie Öppingen-Gmünd  
hatte die Kommission Ueberweisung an die Regierung  
zur Kenntnisnahme beantragt. Von den Abgg. Er-  
hardt (D. P.), Schwarz (Str.) und Ellinger  
(D. P.) brachten einen Antrag auf Berücksichtigung

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohbe.

(Fortsetzung.)

„Eli,“ rief die junge Frau, ihr Glas gegen Ottomar erhebend.

„Galt!“

Hübner streckte seine Hand dazwischen.

„Das darf nicht sein! Dazu darfst Du ihn nicht auffordern! So weit  
darf selbst die Freundschaft nicht gehen! Meine kleine Frau möchte in ihrer liebens-  
würdigen Art uns gern über alles Unangenehme hinwegtäuschen; dagegen aber  
lege ich entschieden mein Veto ein.“

Ottomar, der schon mit ausleuchtendem Blick sein Glas erhoben hatte, stellte  
es wieder nieder.

„Nun, so sprich, was hast Du gegen Eli?“

„Nur das Eine, daß ich Dich bitten möchte, Dir die Gedanken an sie aus  
dem Sinne zu schlagen.“

Ueber Ottomars Züge breitete sich eine unsägliche Pein.

„Und aus welchem Grunde?“ kam es bebend über seine Lippen.

„Ernst,“ mahnte Irmgard noch einmal. „Warum diese traurige Angelegen-  
heit hier berühren!“

„Ottomar fordert Wahrheit von uns,“ widersprach ihr Gatte, „und er hat

ein Recht dazu. Denke an jenen Abend in Bellagio und die geheimnisvolle, wenn  
auch trotzdem allgemein bekannt gewordene, Befreiung Bobins aus den Händen  
des Wucherers.“

„Durch meinen Onkel?“ warf Ottomar fragend ein.

„Ja, durch Deinen Onkel! Und wie hieß doch das hübsche Lieb, Irmgard,  
das die Italiener uns beim Sternenschein im Garten des Grand Hotel Bellagio  
vorfangen?“

Er summt leise vor sich hin:

Du bist das sanfte Feuer,  
Die Seele mein bist Du,  
Von meinem Fühlen und Denken  
Besitzt den Schlüssel Du!

„Ernst, Du bist grausam!“

„Warum soll man es dem armen Ottomar verheimlichen? Einen ver-  
liebteren alten Herrn, als den Präsidenten habe ich noch nie gesehen. Das kann  
ich beschwören.“

Wieder suchte Irmgard durch einen Wink ihrer Augen den Nebenfluß des  
Gatten zu hemmen. Aber der Champagner löste ihm die Zunge, und er hatte  
sich auch vorgenommen, dem Freunde klaren Wein einzuschenken.

„Na, und Fräulein Eli,“ fuhr er, ohne sich beirren zu lassen, fort, „die  
äugelte wie ein schmeichlerisches Käzchen mit ihrem alten Verehrer. Und wie die  
Beiden zärtlich aneinander geschmiegt in den Rissen der Barke lehnten, als wir  
ihnen unvermutet begegneten! Mein armes, liebes Weib, das so gern die Freundin



ein. Die drei Antragsteller empfahlen ihren Antrag mit berebten Worten und es gelang ihnen, die Mehrheit des Hauses zu gewinnen. Die Eingabe um Erbauung der Linie Saldorf-Malen wurde auf Wunsch der Petenten, die weiteres Material beibringen wollen, von der Tagesordnung abgesetzt. Die letzte Eingabe um Erbauung der Bählerthalbahn Sulzdorf-Bählerzell war von der Kommission dahin erledigt worden, daß sie der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden soll. Diesem Antrag schloß sich das Haus debattelos an. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Stuttgart, 9. März. Die Beerdigung des verstorbenen Finanzministers Dr. von Riedel findet Samstag Nachmittag 3 Uhr statt. In der Kammer der Abgeordneten widmete Präsident Bayer dem Verstorbenen einen äußerst warmen Nachruf, indem er dessen große Talente, Verdienste und persönliche Liebenswürdigkeit hervorhob. Zugleich kündigte der Präsident an, er werde am Begräbnistag die Sitzung ausfallen lassen.

Esslingen, 10. März. Das unselige Leiten der Handwägelchen vom Sitze aus hat hier gestern ein Menschenleben gefordert. Der 20 Jahre alte Knecht eines hiesigen Viehhändlers fuhr auf diese Weise, indem er mit den Füßen die Deichsel leitete, die Anhöhe bei Remmelsburg herunter, verlor die Nacht über das Fahrwerk und wurde mit diesem den Abhang hinuntergeschleudert. Hierbei erlitt er derartige Verletzungen, daß er denselben gestern im hiesigen Krankenhaus erlag.

Heilbronn, 10. März. In einem Dampfesselhaus entstand gestern Abend ein kleiner Brand dadurch, daß die Puffwolle sich entzündete wodurch noch einige kleinere brennbare Gegenstände Feuer fingen. Das Feuer wurde jedoch rasch gelöscht, ohne daß die Mannschaft der Weckerlinie in Thätigkeit treten mußte.

Heidenheim, 5. März. Der kürzlich verstorbenen Zigarren-Fabrikant Theodor Schäfer hat in seinem Testament zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken die Summe von 380 000 M bestimmt. Hier von sollen 200 000 M bzw. die Zinsen daraus dazu verwendet werden, hiesige Fabrikarbeiter bei Gründung eines eigenen Heimes zu unterstützen, und 50 000 M sollen als Fonds für ein von der Stadt zu errichtendes Volksbad angelegt werden. Ueber die Bestimmung der restlichen 130 000 M ist bis jetzt noch nichts an die Deffentlichkeit gedrungen.

Bom Hardsfeld, 8. März. Nach und nach stellt es sich heraus, auf welche raffinierte Weise der durch Selbstmord geendete Schultheiß Hedmann von Ohmenheim seine Betrügereien verübte. In jüngster Zeit sind drei von demselben ausgestellte geschäftliche Pfandscheine im Betrag von 17 000, 12 000 und 10 000 Mark entdeckt worden.

Ellenberg, O.A. Ellwangen, 9. März. Auf bedauerliche Weise verunglückte der 17 Jahre alte Sohn des Landwirts Felder aus dem nahen Filial Steigberg. Derselbe war beim Holzfällen im Walde

behilflich und wurde dabei von einer stürzenden Tanne so unglücklich getroffen, daß ihm beide Füße in der Kniegegend abgeschlagen wurden und er auch sonst noch schwere Verletzungen davontrug.

Essingen, 9. März. Heute verstarb hier der älteste Mann der Gemeinde, Ludwig Jerg sen., Manchesterfabrikant, im Alter von über 91 Jahren. Derselbe soll, trotzdem er schwere Zeiten und harte Arbeit mitgemacht (er besuchte mit seinen Erzeugnissen bis ins hohe Alter hinein alle Märkte der Umgebung und trogte jeder Bitterung), nie ernstlich krank gewesen sein und behielt eine Rüstigkeit bis zum Lebensende, die man bewundern mußte; heute in der Frühe schloß er ganz unerwartet die Augen zu ewigem Schlafe.

Ulm, 10. März. Die hiesigen Sozialdemokraten haben im vorigen Jahr das Gasthaus zum weißen Roß hier um 130 000 M gekauft bzw. die Weisk'sche Bierbrauerei in Stuttgart hat das Geld dazu hergegeben; das Anwesen ist heute um 100 000 M zu haben, so schlecht rentiert das Geschäft.

Ravensburg, 10. März. Der zur Zeit hier in Haft befindliche Tagelöhner Matthäus Rothmund von Scheer, O.A. Saulgau, welcher beschuldigt ist, seine Frau im Febr. ds. Jrs. in die Donau geworfen zu haben, und bisher hartnäckig leugnete, gestand die That ein.

München, 9. März. Das Landgericht München I verurteilte nach 3tägiger Verhandlung wegen des Gewölbeeinsturzes in dem Keller der Maximalianbrauerei in München von 17. Nov. 1897 den Baumeister Ringer und den Kellner Henke zu 3 Jahren Gefängnis. 2 mitangeklagte Maurergehilfen wurden freigesprochen.

Straßburg, 9. März. Der 24 Jahre alte Sohn des früheren Briefträgers Anzilon hat bei einem Streite seinen Vater getötet. Nicht genug hiemit, schenkte der Sohn nicht von der entsetzlichen That zurück, den Leichnam seines Vaters mittels einer Säge zu zerstückeln, worauf er die einzelnen Teile in einen Sumpf warf. Die Auffindung derselben brachte die Behörde auf die Spur des Mörders, der alsbald verhaftet wurde. Man glaubt die Ehefrau des Ermordeten sei an dem Verbrechen beteiligt.

Berlin, 9. März. Dem „Rl. Journal“ wird aus Bremerhaven gemeldet: Der Kaiser hat, wie erst nachträglich bekannt wird, bei seinem hiesigen Aufenthalt am Freitag in großer Lebensgefahr geschwebt. Der Kaiser verließ das Panzergeschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarasse, die von der der Westseite zugewendeten Steuerbordseite des Panzers abfuhr. Als die Dampfbarasse das Heck des Dampfers passierte, fuhr in demselben Augenblick der seewärtssteuernde Fischdampfer „Seeflern“ an der Backbordseite des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ vorbei. Die beiden Fahrzeuge, die sich erst im letzten Augenblick bemerken konnten, fuhren direkt aufeinander los. Eine Kollision schien unvermeidlich. Den Zuschauern stochte vor

Angst der Atem. Glücklicherweise hatte der Kapitän des Fischdampfers die Weisheitsgegenwart, das Steuer hart an Backbord zu legen, und so fuhr denn haarscharf der „Seeflern“ hinter der kaiserlichen Barasse vorbei. Der Kaiser hat sich, wie es heißt, anerkennend über das geschickt und schnell ausgeführte Manöver des Kapitäns des Fischdampfers ausgesprochen und sich den Namen des Schiffs und dessen Führers bezeichnen lassen.

Berlin. Im Saal des Schweizergartens hielt am Dienstag der Abg. Ahlwardt mit seinem Schwiegersohn Bodeck eine Versammlung, zu der wie sonst der Zutritt 20 S kostete. Ahlwardt sprach über „Prozeß Zola und mein Judenflintenprozeß“. Er nannte dabei die Juden Parasiten und dergleichen. In der Diskussion meldete sich der Buchdruckereibesitzer Ludwig Blankenburg zum Wort und gab Ahlwardt seine Schimpfereien zurück. Bodeck rief darauf: „Dafür verdient Redner ein paar hinter seine Judenohren.“ Der neben seinem Schwiegersohn sitzende Ahlwardt nickte. Da sprang Blankenburg auf Ahlwardt zu und versetzte ihm vor der Versammlung eine schallende Ohrfeige mit dem Ruf: „Zwanzig-Pfennig-Kerl — das ist für die Parasiten.“ — Bodeck schlug Blankenburg die Faust ins Gesicht und es gab eine Keilerei. Der überwachende Polizeileutnant warf sich zwischen die Kämpfenden und rief Blankenburg zu: „Ich erkläre sie für verhaftet!“ Die Versammlung ging darauf weiter und Ahlwardt erklärte, daß er gar nicht geohrfeigt worden sei; es liege ein Mißverständnis vor, indem die Ohrfeige seinem Schwiegersohn zugebracht gewesen sei.

Paris, 10. März. Zola hat gegen die Entscheidung des Zuchtpolizeigerichts, durch die letzteres sich zur Verhandlung des von den Schreibfachverständigen angestregten Prozesses für zuständig erklärt, Berufung eingelegt.

Petersburg, 10. März. Durch einen kaiserl. Ukas an den Finanzminister wird diesem, da es für notwendig erachtet wird, die Kriegsflotte zu verstärken, anbefohlen, unabhängig von der bereits erfolgten Vergrößerung der Anweisungen für die ordentlichen Ausgaben an das Marineministerium in den Jahren 1898/1904 gegenwärtig aus dem freien Vorkurs der Reichsrentei 90 Mill. Rubel für Schiffsbauten abzulassen als außerordentl. Ausgaben. Ferner veröffentlicht der Regierungsbote ein kaiserl. Handschreiben an den Finanzminister, das besagt: Da nach Schluß des Jahres 1897 sich in den Staatskassen ein Ueberschuß von 200 Mill. Rubel befunden habe, von denen 106 Mill. zur Deckung außerordentlicher Ausgaben für 1898/99 übernommen wurden, bleibt ein genügender Rest zur Deckung der Flottenverstärkung bereit zu stellenden außerordentlichen Ausgaben von 90 Mill. Rubel. Das Handschreiben schließt mit der Anerkennung der Thätigkeit des Finanzministers und mit dem Ausdruck des ferneren kaiserl. Wohlwollens.

Johannesburg in Transvaal, 13. Febr. Ein nach Transvaal ausgewandertes Stuttgarter

weiß brennen möchte, erschral ordentlich, als sie das sah. Kannst Du es leugnen, Irmgard?

Er sagte sie unter das Kinn und sah ihr in die Augen. Sie machte sich schweigend von ihm los.

„Es ist also wahr! wahr!“ tönte es qualvoll in Ottomars Herzen. „Sie widerstreitet ihm nicht.“

„Sieh nicht so trübselig drein, alter Freund,“ rief Hübner zu ihm hinüber. „Spüle den Gram mit diesem guten Tropfen hinunter. Es giebt ja noch andere Mädchen, schönere, bessere, als diese Elli. Wenn sie ihren Alten mit seinem Golde Dir nun einmal vorzieht, so wäre es schwach von Dir, ihr eine Thräne nachzuweinen.“

„Wer weiß,“ warf Irmgard jetzt beschwichtigend ein, „ob sie nicht so aus Pietät gegen ihre Familie handelt. Sie ist so gut, so aufopferungsfähig für die Ihren, daß ich ihr das wohl zutraue. An ihrer Liebe dürfen Sie deshalb nicht zweifeln, Herr Doktor. Ich weiß am besten, wie sie an Ihnen hing. Und wer kann sagen, wie viel Sie gekämpft haben mag mit sich und ihren Eltern, ehe sie sich zur Annahme von des Präsidenten Werbung entschloß.“

Ottomar nickte mit verwirrten Augen, ein neu gefülltes Glas hinunterstürzend.

„Man sieht, allzuviel Edelmut schadet,“ rief er mit einem kurzen Auslachen, das Irmgard in die Seele schnitt. „Ein edelmütiger Onkel und eine edelmütige Braut, das addirt sich zu gut.“

„Vielleicht irren wir uns doch,“ suchte die Frau den Erregten zu beruhigen. „Es kann sich ja alles noch auflären.“

„Freilich! Vielleicht hat der treffliche Onkel am Ende noch die Gnade,

nachdem er sich an des Neffen Braut satt geküßt, sie ihm als neues Geschenk wieder in die Arme zu legen. In dieser besten aller Welten ist ja alles möglich.“

Hübner lachte auf.

„So weit ist es also schon gekommen, bis zum Küßen? Das hätte ich doch nicht gedacht.“

„Das sagt Doktor Gersdorf in seiner Erregung,“ bemerkte Irmgard kopfschüttelnd. „Wie würde Elli —“

„Sich von der Mutter ihrer Verlobten in den Armen des vielgeliebten Onkels überraschen lassen?“ fiel Ottomar mit bitterem Spotte ihr ins Wort. „Das ist doch so wenig klug und doch geschehen. Warum lachen Sie nicht, gnädige Frau?“

Ottomar hatte sich bei den letzten Worten erhoben, sein Kopf glühte, seine Hände bebten.

„Ich erbat Wahrheit,“ sagte er, aber sie zu hören, hat mich doch ein wenig angegriffen. Sie begreifen — man reißt sich nicht so leicht —“

Er kam nicht weiter, seine Worte verhaspelten sich. Mit aller Gewalt suchte er sich zu sammeln.

„Verzeihen Sie, wenn ich mich jetzt verabschiede; morgen sehe ich Sie wieder.“

Sich kurz verneigend eilte er aus dem Zimmer, Irmgard glaubte bemerkt zu haben, daß er wankte.

„Siehst Du nun, was Du angerichtet hast, Ernst?“ wandte sie sich vorwurfsvoll zu dem Gatten: „Wie er mir leid thut, der arme Gersdorf!“

„Ein Narr ist er,“ brummte Hübner, verbrießlich auf die noch nicht geleerten Champagnerflaschen blickend, „der uns durch seine Sentimentalität den Abend verdorben hat.“





schreibt dem „Beob.“ unter obigem Datum: Die Präsidentenwahl ist endlich nach zwanzigtägiger Wahlperiode zu Ende gegangen, aus welcher Präsident Krüger, wie vorausgesehen war, als Sieger hervorging. Doch war seine Wahl über alle Voraussetzungen günstig: Krüger 12858, Burger 3753, Joubert 2001 St. Die Wahl ist ohne Aufregung, ohne Klame, kurz ohne Interesse verlaufen. Abgestimmt haben ca. 75 pSt. Die erste Transvaal-Diamant-Mine — jetzt unter dem Namen: Schullers Diamant Mine Ld. — wurde um den Preis von 3000000 M. verkauft, wovon Herr Schuller, geb. Stuttgarter, 300000 M. hat, sowie eine Million in Shares erhält. Eine Unmasse Menschen sucht jetzt nach Diamanten, doch außer „River Diggings“ ohne Erfolg. Die Goldausbeute betrug im Januar in Johannesburg 313826 1/2 Unzen (194 Ztr.), außerhalb Johannesburg 22751 1/2 Unzen (14 Ztr.). Die hiesige Einwohnerschaft besteht, abgesehen von den Farbigen, beinahe aus ebensoviel Ausländern als Deutschen. Deutsche giebt es hier eine Masse. In Johannesburg wird beinahe soviel Deutsch wie Englisch gesprochen. Holländisch braucht man gar nicht in Johannesburg zu kennen. Im übrigen Transvaal ist aber holländisch die Landessprache.

**Vermischtes.**

Der Nord-Ostseeanal wurde im letzten Betriebsjahre von 8287 Dampfern und 11673 Segelschiffen benutzt. Der Durchschnittstonnengehalt der ersteren war 1700, der der letzteren 40 Tonnen. Der Gesamttonnengehalt belief sich auf 1848458 Tonnen; das bedeutet eine Zunahme von 345000 Tonnen gegen das Vorjahr. Dazu schreibt uns das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6: Die Durchfahrt eines Dampfers nahm im Durchschnitt 9 Stunden 33 Min. in Anspruch. Schleppzüge brauchten 23 Stunden 48 Min. Die Einnahmen beliefen sich auf 1016854 M., denen 1076792 M. Ausgaben gegenüberstanden. Neun Zehntel der durchfahrenden Schiffe segelten unter deutscher Flagge.

Eine richtige Goldgrube ist die Bähler Frühweitsche. Letzten Sommer wurden aus ihr im Amt Wühl 340000 M. gelöst. In den ersten Augustwochen wurden 40000 Ztr. abgesetzt. Infolge dieser reichen Ernte fiel der Preis des Ztr. von 12 auf 6—7 M., zog aber später wieder auf 10 M. an. Es gab Gemeinden von 1200 bis 1400 Köpfen, welche je 30000 M. für Frühweitschen einnahmen, und einzelne Familien, welche hieraus je 2000 M. lösten. Die ärmsten Familien vereinnahmten 50 bis 100 M. für solche Früchte.

Eingebrückt durch die Schneelast wurde in Röhrenbach zwischen Lindau und Oberstaufen ein Haus, während der Eigentümer darin als Leiche aufgebahrt lag und die Nachbarn um ihn herum zum ortsüblichen Totengebet versammelt waren. Sämtliche Beter kamen mit dem Schrecken davon.

Die Verwendung von Del zur Be-

ruhigung von hochgehenden Wogen und um zu verhindern, daß Sturzwellen sich über das Deck eines Schiffes ergießen, ist schon lange bekannt und angewendet. Eine Erweiterung hat dieses bewährte Verfahren durch die Verwendung eines neuen Befähigungsmittels erfahren, welches von dem Kapitän des Lloyd-Dampfers „Gera“ angewendet wurde. Einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen wir darüber folgendes: Am 7. Januar traf das auf der Fahrt von Bremen nach New-York befindliche Schiff mitten auf dem Ocean schweres Wetter an. Sturzseen wuschen alles, was nicht gehörig versichert war, über Bord und richteten großen Schaden an. Der Kapitän sah sich daher genötigt, sich künstlich einigermaßen ruhiges Wasser zu verschaffen und entschloß sich, außer Del auch weiche Schmierseife zu diesem Zwecke zu verwenden. Ungefähr 8 Gallonen der letzteren und 4 Gallonen dieses Schmieröls ließ man, jedes für sich, — durch die Abfallrohre auf der Windseite auf den Wasserspiegel fließen. Der Erfolg war erstaunlich. Keine Sturzsee erreichte mehr das Schiff. — Am nächsten Tag klärte sich das Wetter etwas auf, und die „Gera“ konnte ungehindert ihre Reise fortsetzen.

Motorfahräder werden jetzt in Italien mit Acetylgas getrieben. Wie wir einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen, mißt man 15 Teile Luft und 1 Teil Acetylen, um das explosive Gemenge zu erhalten. Der Motor wiegt 19,8 Pfund, er macht 400 Touren pro Minute. Der Acetylenvorrat reicht für einen 15 stündigen Betrieb aus. — Wie jetzt durch eine lange Reihe sorgfältiger Experimente festgestellt ist, kann man Acetylen nicht ohne weiteres als Betriebsmittel für gewöhnliche Gasmaschinen benutzen, sondern dieselben müssen eine Umänderung insofern erfahren, als man allen Ventilen einen kleineren Querschnitt giebt. Bei derartig abgeänderten Maschinen soll allerdings Acetylgas sehr zufriedenstellende Resultate liefern.

Gepreßtes Mehl. Bekanntlich läßt sich Mehl nicht lange aufbewahren, ohne dumpfig zu werden und so an Brauchbarkeit zu verlieren. Damit das Mehl von der Feuchtigkeit nicht angegriffen wird, wird dasselbe nach einer Mitteilung des Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Duppeln durch starken hydraulischen Druck zu einer festen Masse gepreßt und werden dadurch gleichzeitig alle etwa im Mehl enthaltenen Insekten getötet. Mit diesem neuen Verfahren sollen bereits vom englischen Kriegsdepartement Versuche veranstaltet worden sein und dieselben ein günstiges Resultat ergeben haben.

Die Japanische Vogelzucht steht auf einer sehr hohen Stufe. Das neueste Zuchtergebnis sind, wie uns das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. mitteilt, weiße Spazzen. Ein gewöhnliches Spazzenpaar wird in einem vollständig weißen Zimmer gehalten; das Futter wird ihnen nur von ganz weiß gekleideten Personen (!) gereicht. Andere Farben werden von ihnen ganz

fern gehalten. Der Einfluß ist so groß, daß das Gefieder nach mehreren Geschlechtern gleichmäßig fortgesetzter Zucht vollständig weiße Färbung gewinnt.

Soll man zum Essen trinken? Zu dieser Frage äußert sich Geh. Rat Prof. Dr. Gwald in der Zeitschrift für Krankenpflege: Solange beim Trinken gewisse durch Erfahrung gegebene und individuell etwas verschiedene Grenzen innegehalten werden, schadet das Trinken nicht nur nichts, sondern es erleichtert, wenn es dessen bedürfen sollte, diesen so wichtigen Akt, der sich bei Manchen zum Höhepunkt des Daseins gestaltet. Manche Leute vertilgen jahraus, jahrein ihre Maß Bier oder ihre Flasche Wein zu Tisch, ohne den mindesten Schaden für ihre Verdauung zu verspüren. Wo dagegen die Funktion des Magens, sei es in chemischer, sei es in motorischer Hinsicht geschwächt oder gar aufgehoben ist, muß das Trinken nach Belieben aufhören. Wenn es sich übrigens nicht um eine Magenverengung oder um eine „Trockenkur“ handelt, kann man den Kranken immerhin kleine Mengen Flüssigkeit gestatten. Denn durch Zufuhr des gewohnten Getränkes wird der Magenstätigkeit eine recht große Anregung gegeben. Die zuweilen geschmähte Sitte, die Mahlzeit mit der Suppe zu beginnen, ist durchaus berechtigt. Die Temperatur des Getränkes soll nicht zu kalt sein. Im Uebrigen muß man sich nach den vorliegenden Indicationen und, soweit es geht, nach den Wünschen des Patienten richten. Natürlich wird man Alkoholika da, wo sie reizend wirken können, vermeiden; dem krankhaft gesteigerten Durstgefühl bei Zuckerleiden, bei manchen chronischen und akuten, fieberhaften und fieberlosen Zuständen soll man möglichst wenig nachgeben. Fiebernden beschränke man die Flüssigkeitszufuhr nur so weit, wie es ohne die Kranken zu quälen, möglich ist. Das gilt auch von der Magenverengung. Uebrigens läßt sich der Durst durch das Verbot des Trinkens oft erheblich vermindern; so hilft man ihm auch durch fleißiges Anfeuchten und Gurgeln des Mundes und Rachens oft ab. Im Allgemeinen ist der Schoppen — nicht der verwerfliche Frühschoppen — am Anfang, während oder nach dem Essen nicht schädlich.

**Standesamt Calw.**

- Geborene:  
6. März. Johann Ludwig, Sohn des Ludwig Döbamer, Tagelöhners hier.  
Gestorbene:  
4. März. Johanne Luise Weiser, Fabrikarbeiterin, 75 Jahre alt.  
6. „ Michael Ruf, Tagelöhner hier, 83 Jahre alt.  
8. „ Bertha Meisenbacher, 4 Monate alt.  
9. „ Karl Adolf Weiser, Bierbrauer, 23 1/2 J. a.

**Gottesdienste**

am Sonntag Ostern, 13. März.  
Vom Turm: 139. Der Kirchenchor singt: O großer Schmerzensmann u. Vulpinus. Predigtlied 445 „Hinaus geht u.“ 9 1/2 Uhr Vormitt.-Predigt, Herr Stefan Roos. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt.  
Mittwoch, 16. März.  
10 Uhr: Veststunde im Vereinshaus.

Ottomar hielt, was er versprochen hatte. Er fand sich zeitig genug am anderen Tage im Hotel Grand Bretagne ein, um das junge Paar noch nach dem Piräus begleiten zu können. Er sah bleich aus, war aber gefaßt. Ellis Name wurde nie mehr genannt. Man sprach gleichgiltige Dinge und nahm freundlichen Abschied von einander. Ottomar hatte die Freunde in der Barke bis zu ihrem Schiffe gebracht. Nun zog er noch einmal grüßend den Hut und steuerte, nachdem er an der Seite des Schiffes vorbeigefahren war, dem Felsenvorsprung Munichia zu.

„Du siehst, er ist nicht daran gestorben,“ meinte Hübner, der mit seiner Frau am Schiffsborde stand und ihm nachblickte. Solche Schmerzen lassen sich noch überwinden. Ich will Dein freundschaftliches Gemüt nicht zu sehr verletzen; aber offen gesagt, daß Ottomar den Verlust Elli Bobins nicht zu sehr zu bedauern hat. Der hübsche und tüchtige Junge kann eine bessere Partie machen, und das wünsche ich ihm von Herzen.“

Jemgard schüttelte den Kopf.

„Du suchst nur die Oberfläche, Ernst. Mir gefiel Gersdorf Art heute durchaus nicht. Die Ruhe, die er zeigte, halte ich nur für eine Maske, die er vorgelegt hat, um das, was in ihm vorgeht, besser zu verbergen.“

Der feine Frauensinn hatte das Richtige erkannt. In der That war es nur eine Maske gewesen, die Ottomars Stolz sich vor das Antlitz gehalten hatte, um die tiefe Wunde, die in ihm geschlagen war, nicht sehen zu lassen.

Die ganze Nacht war er in seinem Zimmer auf und niedergewandelt, ruhelos mit Entschlüssen ringend. Jetzt, nachdem es der Mund von Ellis bester Freundin bestätigt hatte, was die Mutter ihm geschrieben, durfte er ja nicht mehr zweifeln. Elli war ihm verloren.

Im Grauen des Tages hatte er es endlich über sich gewonnen, dem Rate der Mutter zu folgen und Elli frei zu geben, ehe sie Freiheit von ihm verlangte. Diese Demütigung wenigstens glaubte er sich ersparen zu können.

Zorn und Schmerz hatten ihm die Feder geführt. Er wußte kaum mehr, was er geschrieben hatte, nur daß er ihr mitgeteilt, er sei von Allem unterrichtet, von Allem, daß er sie häte, zu vergessen, wie er vergessen werde. Als er dann auf dem Wege zu den Freunden den Brief der Post übergeben hatte, fiel es ihm doch wieder wie eine Last aufs Herz. War er doch nicht zu rasch gewesen? Hätte er nicht doch abwarten, auch sie anhören sollen?

Alles zu spät, zu spät! Es war vorbei, für immer vorbei! Noch dachte es ihm, wie ein wüster Traum aus dem er erwachen werde, erwachen müsse. Aber nein, es war die Wahrheit, fürchterliche Wahrheit!

An der Munichia stieg er trotz des glühenden Sonnenbrandes ans Land und wandelte am Strande entlang bis zu dem sogenannten Grab des Themistokles. Er liebte den einsamen Ort, die Debe, die Verlassenheit, wo am rötlichen Feldgestein sich die blaue Welle des Meeres bricht. In den Schatten eines Vorsprunges sich setzend, hörte er dem Rauschen des Wassers zu. Vilder der Vergangenheit zogen an seinem Innern vorüber, jede Stunde des Glückes, die er an Ellis Seite erlebt hatte. Ein Stück seines Lebens war ihm ja mit ihr von der Seele gerissen, Was nun kam, war die glanzlose, aller Poesie, aller Jugendherrlichkeit entkleidete Wirklichkeit; die Träume von Liebe und Treue, die er so lange im Herzen gehegt, sie schweben dahin, wie eitel Schaum und Rauch!

„Rausche Meer, rausche! Verlösche durch deinen Sirenenfang die Erinnerung in mir, daß ich vergessen kann, vergessen!“

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Das R. Amtsgericht Calw hat am 27. Januar 1898 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Pfrommer**, Bauer in **Agenbach**, angeordnet, und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt **Johannes Blach**, Gemeinderat hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind der Hilfsbeamte bezw. dessen Stellvertreter und Schultheiß **Wurster** hier und in deren Verhinderung Gemeinderat **Kühler** hier.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Dienstag, den 15. März 1898, vormittags 10 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung.  
**Agenbach, den 8. Februar 1898.**

**Gemeinderat.**

Namens desselben:  
**der Hilfsbeamte St. V. Not. Off. Döchelen**  
von Teinach.

**Beschreibung der zum Zwangsverkauf bestimmten Liegenschaft.**

Parzelle	Flächengehalt	Bauart.	Benützung- und Kulturart.	Steuer-Anschlag	Guts-Anschlag
N	ha a qm		Lage.	M S	M
<b>I. Gebäude, hinten im Dorf:</b>					
Die unabgeteilte Hälfte an:					
27	233	Einem zweiflochtigen Wohnhaus			
	244	einer doppelten Scheuer mit Stallungen und einem gewölbten Keller			
	2030	Hofraum			
	2507			8000	
die unabgeteilte Hälfte an:					
27 A	71	einer Holzhütte mit gewölbtem Keller und angebauten 4 Stein Schweinfällen		250	
die unabgeteilte Hälfte an:					
27 B	35	einem Waschk- und Badhaus mit Badofen und Brennerleinrichtung		250	
die unabgeteilte Hälfte an:					
27 C	58	einem Streuschopf		100	
die unabgeteilte Hälfte an:					
	79	einer einstöck. Heuschauer auf der Wiese des Johs. Schleich, P.N. 129			
			Bis hieher		6,000
<b>II. Ganz ferner:</b>					
<b>Felder:</b>					
2	2372	Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus		25 08	400
5	243	Gras- und Baumgarten beim Haus		2 67	50
4	494 13	Acker, Gras- und Baumgarten, Laubholzgebüsch und unbest. Weg in Hausäckern		164 92	4,500
124/2	106 21	Bässerungswiese und Heide			
125/1	66 23	dto. in Halbenbergwiesen		146 10	3,300
					14,250

**Althengstett.**

**Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubiger-Aufruf.**

Der Nachlaß des am 16. Juli 1897 im Landesgefängnis zu Hall verstorbenen **Karl Luz**, gewesenen ledigen 26 Jahre alten Reizers von Althengstett, ist überschuldet. Die Erbsberechtigten haben die Erbschaft unbedingt ausgeschrieben.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht innerhalb

**14 Tagen**

Antrag auf Konkursöffnung gestellt ist, die Flüssigmachung und Verteilung der Masse durch die Teilungsbehörde nach den Grundätzen der Konkursordnung erfolgt.

Zugleich werden etwa unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen obiger Frist hieher anzumelden, widrigenfalls sie bei der Nachlaßverteilung unberücksichtigt bleiben.

Den 9. März 1898.

Namens der Teilungsbehörde:  
**Rgl. Gerichtsnotariat Calw.**  
**A. R. Koller.**

**Röthenbach.**

Bei der Gemeindepflege sind **1000 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.

**Gemeindepfleger Dengler.**

**Calw.**

**Der alte Mannschaftswagen**

der hiesigen Feuerwehr wird am **Montag, den 14. März 1898, vormittags 8 1/2 Uhr**, beim Rathaus an den Meistbietenden verkauft.

Stadtpflege.  
**Schl.**

**Holzbeifuhraccord.**

Die Beifuhr des städt. Holzes für Rathaus, Armenhaus, Schulen etc. wird am

**Montag, den 14. März 1898, vormittags 8 Uhr**, auf dem Rathaus im Absteich vergeben.

Stadtpflege.  
**Schl.**

**Althengstett.**

**Zwangsverkauf.**

Am **Wittwoch, den 16. März, nachmittags 1 Uhr**, verlaufe ich gegen Vorzahlung folgende Gegenstände:

einen Sopha, einen neuen Kleiderkasten, einen Waschkessel, eine Brückenwage samt Gewicht, ein eisernes Herd, 5 Stück Most-Faß, noch wie neu, 1700 Liter haltend, 300 Liter Apfelmost und verschiedenes andere.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
**Gerichtsvollzieher Weiß.**

**Privat-Anzeigen.**

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich tieferschüttert die schmerzliche Nachricht, daß mein l. Sohn **Carl Mittwoch** am 11. März nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 24 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet  
die tieftrauernde Mutter  
**Ch. Weiß Wwe.**

Beerbigung Sonntag nachmittags 1/3 Uhr.

**Bürger-Verein Calw.**

**General-Versammlung**

**Montag, den 14. März, abends 7 1/2 Uhr**, bei **Wirt Pfau**, Marktplatz.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl des Vorstands und Ausschusses.
  - 2) Rechenschaftsbericht.
- Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Luise Schaaf**  
**Friedrich Eitel**  
Verlobte.

Calw. Sulz.  
Stuttgart. Stuttgart.

**Sonntag Abend Erbauungsstunde**

im Vereinshaus.  
von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**

Sonntag morgen 1/10 Uhr, abends 8 Uhr **Predigt**. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr **Beistunde**.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Veteranen-Verein Calw.**

Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr  
**Monatsversammlung**  
bei Kamerad Rau.  
**Der Vorstand.**

**Langenbrekeln**

Nächste Woche backt  
**Wäcker Maier.**

**Rekrutenversammlung**

bei Kamerad Rentschler.  
Bis 1. April beginnt wieder ein neuer Kurs im

**Weißnähen,**

Maschinennähen, Zuschneiden, Flick- und Zeichnen.  
Gut sitzender Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

**M. Beisser Witwe.**

**Wässerwiese,**

früher zur unteren Mühle gehörig, 2 1/2 Morgen groß, ganz oder Morgenweise zu verpachten und ladet Liebhaber freundlich ein.

**G. Schwämmle.**

**Bismarck-Münzen,**

in Silber,  
als Anhänger und Portrait,  
Künstlermodell I. Ranges,

**Diamantringe**

von A 15.— bis hochfein,  
sowie  
**Gold-, Silber- u. Alfenidwaren etc.**  
in großer Auswahl, empfiehlt preiswürdig

**Georg Olpp,**  
Goldarbeiter.

**Johs. Hinderer,**

Calw,  
empfiehlt sein reich sortiertes Lager in:

- Tuch, Buckskin,**
- Cheviots,**
- Kammgarnstoffen,**
- Loden, Satin,**
- Halbtuche,**
- halbwollene und baumwollene
- Hosenzuge,**
- englisch Leder,**
- Manchester,**
- waschbare baumwollene
- Kleiderstoffe,**
- Setzenglen,**
- Schurzenglen,**
- Futterstoffe.**

**Strickgarne**

in Wolle und Baumwolle,  
**Soden u. Strümpfe,**

**Kinderkittel und -kleidchen**  
zu billigsten Preisen bei  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

**Kein Hustenmittel**

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei **J. R. Demmler's Nachf.**





Samstag und Sonntag, 12. u. 13. März,  
Ausverkauf von  
**Salvatorbier**

aus der Zacherl'schen Brauerei, München,  
— bei fideler Bodemusik. —  
(Echte Münchener Salvatorwürstchen.)  
Dazu ladet ergebenst ein  
**G. Haydt Wwe., Brauerei.**



Samstag abend bringe ich bei fideler  
Bodemusik das allein echte

**Salvator-Bier**

aus der Zacherlbrauerei von  
Gebr. Schmederer in München  
zum Ausverkauf.  
Reichhaltige Speisekarte.   
Es ladet ergebenst ein  
**H. Pfleger & Adler.**

Sirsa u.



**Gasthof zum Rössle.**

Sonntag, den 13. März 1897,  
Ausverkauf von



**ff. Salvator-Bier**

bei fideler Bodemusik.  
Anfang 3 Uhr.

Echte Münchener Salvatorwürstchen.   
Salvator-Bier wird schon von  
Mittwoch an ausgeschänkt. 

Dazu ladet ergebenst ein

**H. K. Bilharz.**

Sirsa u.

Samstag und Sonntag, den 12. und 13. d. M.,

halte ich



wozu freundlichst einlade

**Metzelsuppe,**

**G. U. Stotz & Löwen.**

N.B. Heute Donnerstag und die nächsten Tage

**Salvator-Bier**

vom Zacherlbräuhaus München.

Sirsa u.

**Gasthof z. Schwan.**

Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. März,  
Ausverkauf von



hochfeinem Stuttgarter Münchener-Bier und  
Stuttgarter Pilsener-Bier  
ohne Preiserhöhung.

**Fr. Häusser.**

**Schuhfabrik Weilderstadt.**

Durch Erstellung meiner neuen Fabrik mit Einrichtung der neuesten  
Maschinen und Dampftrieb kann ich allen Anforderungen entsprechen und wäre  
geneigt, noch mehrere Lager zu errichten, was gleich geschehen könnte.  
Meine Ware ist längst als sehr gut bekannt und leicht einzuführen.  
Anträgen sehe baldigst entgegen.

**Carl Eisenhard, Schuhfabrik.**

Gleichzeitig empfehle meine Lager bei:

- Herrn Ernst Gäberle in Calw,
- Friedrich Koch in Sirsa u.
- Ulrich Ronnenmann in Oberkollbach.
- Georg Wager in Stammheim,
- Friedrich Bleich in Altbühlach.
- Friedrich Reutshler in Neubulach,
- Christ. Niehammer in Göttingen,
- Jakob Krauß in Gehingen.
- Daniel Wagner in Gehingen.

**Gesangbücher**

in großer Auswahl bei  
Emil Georgii.


**Konfirmanden-Anzüge**

in größter Auswahl von 10 Mark an empfiehlt  
**Friedr. Erhardt, Calw,**  
Herrenkleidergeschäft.



**Corsetten.**

Mein Lager in Corsetten ist in allen  
Nummern und Preislagen bestens sor-  
tiert und bitte ich bei Bedarf um ge-  
neigte Berücksichtigung.

Gute Façons und  
billige Preise. 

**Traugott Schweizer.**

Den tit. Bauherrn empfehle ich mein Lager in

**I eisernen Balken I**

**Carl Herzog.**

**Acetylen-Beleuchtung.**

Einfache und solid gebaute Apparate zu reiner Acetylen-  
entwicklung, unter Garantie bester Funktion. Installation in be-  
währter Ausführung empfiehlt die

**Industrie für Acetylen-Beleuchtung**  
Gord a. N.

Den Eingang der **Neuheiten** in **Damen- und**  
**Kinder-Confection** bei

**Frau Käthen Salber in Calw**

zeigen ergebenst an und bitten um geneigten Zuspruch,  
billigste Originalpreise zusichernd.

**Krüger & Wolff,**  
Pforzheim.

**MAGGI**

bestes Suppenverbesserungsmittel, zu haben bei  
**Albert Haager.**



Als ganz vorzüglich empfehle noch die fertigen Suppen Marke „Kreuz-Stern“  
à 10 Pf das Täfelchen für 1/2 Liter Suppe.

**Hohenlohe'sches Hafermehl.**

**Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.**

**Hohenlohe'sche Erbswurst.**

**Tapioea. Grünkernflocken.**

 Niederlagen durch Plakate erkennlich. 

**Julius Schraders** Kunstmosssubstanzen  
in Extraktform

geben den besten Hastrunk (Kunstmoss) und kommt das Liter des vorzüglichen  
Getränkes auf nur ca. 7 Pf. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) à 3. 20.

**Julius Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.**

In Calw bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.





# Modellhüte,

sowie  
sämtliche **Putz- und Ausputzartikel**  
empfiehlt in reichster Auswahl

**Pauline Heldmaier.**



Mein Lager in  
**Sonnen- u. Regenschirmen**  
in allen Qualitäten und Preislagen ist neu sortiert. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.  
Reberziehen und Reparaturen prompt und billig.  
**J. Bolz, Salzgasse.**



## Kalkwerk Richen

(Bahnhstation Eppingen)  
empfiehlt:

**Düngeralkali,**  
gemahlen und in Stücken,  
**Baukalk (Schwarzkalk),**  
feingemahlen, Stückkalk, Kalkement  
in vorzüglichster Qualität und in jedem Quantum zu billigen Preisen.  
**Gerber & Wiessner.**



Ueberraschende Erfolge bringt  
**Forstinger's**  
**Rheumatismus-**  
**Gürtel**

D.-R.-P. W.-S. Nr. 27101.

Derselbe beseitigt innerhalb 24 Stunden jeden noch so heftigen Fall von **Gelenkrheumatismus, Ischias und Neuralgie.** Bei Sicht wirkt er sofort schmerzstillend. Viele Anerkennungen aus allen Kreisen der Bevölkerung liegen vor.

Wunderbare Erfolge wurden mit dem Gürtel bereits erzielt.  
Preis pro Stück M. 5. —. Bei Aufträgen ist Taillenweite anzugeben.

Zu beziehen durch **Carl Schlienz in Calw** oder durch die Generalvertretung **E. Doule & Cie., Augsburg.**

Ausserordentlich schleimlösend wirken  
die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 g in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; Joh's. Hinderer, Kaufmann; C. Schnauffer, Cond.



**Gentner's Schuh-Fett**  
(Thran - Fett)  
in  
**roten Dosen.**

macht und ergötzt das Leder weich, sorgt uns dauerhaft.  
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Raminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen,**

## Handelsschule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 13. April, für Neukonfirmierte am 1. Mai.  
In dieser Lehranstalt mit Pensionat finden jüngere wie ältere Jünglinge freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gebiegener Ausbildung.

- I. Kaufm., gewerbl.-industrielle Berufsarten.
  - II. Vorbereitung zur Prüfung für den Württ. Eisenbahn- und Telegraphendienst, sowie zum Reichspostdienst.
  - III. Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freiwillige.
- Gute Verpflegung und Beaufsichtigung im Institut. Prospekte und Referenzen durch die Direktion: C. Lehmann.

## Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte Freiburger Krüchtenkaffee

große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohlwärmendes, nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich:

„ächt Freiburger“

mit dieser

Schutzmarke



und unserer Firma

**Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Sicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Schutzmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetretenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.



Große Wäsche kleine Frau,  
Nimmt es damit sehr genau,  
Sieht die Wäsche weiß wie Schnee;  
Dum bemüht die junge Fee,  
Dass sich freue Herz und Auge  
Nur Gentner's Bleich-Seifen-Lauge.

## Gentner's Bleich-Seifen-Lauge Schneekönig

ist in den meisten Geschäften zu haben à Packet  
15 Pfg.

Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Althengstett bei Chr. Straile, in Gechingen bei B. Kaltenmark, in Hirsau bei Otto Jüdler, in Schafhausen bei G. Schmauderer.

Seit über 100 Jahren ist der

## ächte Trampler

als **bester** und **ausgiebigster**,  
daher **billigster**

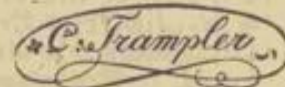


## Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den  
**verehrten Hausfrauen,**

welche einen wohlwärmenden Kaffee lieben,  
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet  
1793.



Frischen Kräuterläse,  
Säftigen Schweizerkäse,  
Reifen Limburgerkäse,  
Laibchen à 50 bis 75 g,  
Feinstes Salatöl,  
Nektarwein-Essig,  
Dreifachen Fruchtessig,  
Prima Tafelens,  
Koch- und Tafelreis,  
Pfd. 20 und 24 g,  
Fettlaugenmehl,  
Kernseife und Soda,  
Feinste Maccaroni,  
Breite und Suppen-  
Nudeln,  
Gemahlene und Gut-  
zucker,  
Würfelzucker, in netto  
5 Kilo-Packeten,  
Süße Zwetschgen,  
Feigentaffee, Paket 20 g,  
Weizen- und Malzkaffee,  
Frank- und Trampler-  
kaffee,  
Feinst. Früchtenkaffee,  
Garant. rein. Schweine-  
fett, in Eimern von 25 Pfd.,  
äußerst billig bei  
**Fr. Oesterlen.**

### Hüte

zum Waschen, Färben und Fä-  
nieren, werden bestens besorgt.

Eine große Partie vorjähriger, noch  
gut gangbarer

### Strohüte

verkauft à 10-50 g pr. Stück

**Pauline Heldmaier.**

## Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf  
Lager bei

**G. Widmaier.**

### Tricot

## Unterfleider:

Herren-, Knaben- und Damen-  
hemden, Unterjacken, Unter-  
hosen.

Mache hauptsächlich auf meine Unter-  
fleider in MACO, System Zahmann,  
für gelindere Jahreszeit aufmerksam.

**W. Entenmann,**  
Biergasse.



6 Stück gelbe  
**Kanarienhähnen,**  
gute Sänger, und 10 Stück  
Hennen hat zu verkaufen  
**Alrich Burkhardt**  
b. Köhle.

### Schönen Frühhaber

hat abzugeben

**Gutspächter Hehr,**  
Hof Köhlerhard.

Hirsau.  
Circa 100 Renter

## Heu

hat zu verkaufen

**Bäuer's Witwe.**

# Die neuesten Kleiderstoffe

für das bevorstehende Frühjahr sind eingetroffen.

Knabenanzüge.

Unübertroffene Auswahl in

## Wolle, Seide und Baumwolle.

### Jackets, Mäntel, Kragen, Blousen, Kleider.

Billigste Preise.

Kinderkleider.

## Gebrüder Schmidt,

Marktplatz 7.

Pforzheim.

Marktplatz 7.

## Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Repa-  
raturen, Reinigen und Plombieren,  
sowie Operationen billigst. Sorgfältige  
Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

**Ed. Bayer in Calw.**



Filzhüte, Seidenhüte,  
Konfirmandenhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Louis Schill, Marktplatz.**

## Tafelbutter

aus der Molkerei Ostelsheim ist  
jeden Tag frisch zu haben bei  
**Georg Jung.**

Überzeugen Sie sich,  
dass meine  
**Fahrräder**  
a. Zubehörteile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Latrine.

Bestellungen hierfür nimmt entgegen  
**G. Morof z. Rappen.**

Zwei hochträgliche, gute



## Biegen

hat zu verkaufen

**Johann Schwent,**  
Teinach.

Liebenzell.

## Heu und Dehmd

zu verkaufen.

**J. Rembold, Bahnwärter.**

Stammheim.

## Lehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in  
die Lehre

**Boß, Schmiedmeister.**

### Achtung!

ist entschieden die beste  
**Schuhschmiere.**  
Zu haben in allen bess.  
Handlungen. Wo keine  
Niederlage, errichtet  
solche der  
Fabrikant **A. Diemer, Hall**  
(Württemberg).

### Achtung!

## Zu vermieten

bis 1. Juli eine neu hergerichtete, som-  
merlich gelegene Wohnung mit 4 Zimmern,  
Veranda und sonstigem Zubehör.  
**R. Zahn, Uhrmacher.**

## Eine freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche u. s. w. hat auf  
1. Juli zu vermieten  
**Bäcker Weiser's Witwe.**

## Zu vermieten

auf 1. Juli eine freundliche Wohnung  
mit 3 Zimmern, Küche mit Wasser-  
leitung und allem erforderlichen Zubehör.  
Offerte unter Chiffre X. Y. an die  
Red. d. Bl. erbeten.

## Ein kleineres Logis

hat sogleich zu vermieten  
**Friedrich Schad, Küfer.**

Ein braver Knabe, der die Bäckerei  
zu erlernen wünscht, findet sofort eine

## Lehrstelle

bei einem wöchentlichen Verdienst von  
M 1. 60. Nähere Auskunft erteilt  
Goldarbeiter **Dipp** in Calw.

Teinach.

## Postillon-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener  
Postillon kann in 14 Tagen eintreten bei

**G. Schröfel,**  
Müller und Posthalter.

## Ein williges, fleißiges Dienstmädchen,

das Haus- und Feldarbeit verrichten  
kann, wird auf sofort gesucht von  
**Hermann Barth,**  
Fuhrmann in Calmbach.



## Schellfische

sind frisch eingetroffen bei  
**Dalkolmo.**

## Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein Mädchen  
nicht unter 17 Jahren gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

## Lehrlingsgesuch.

Einen wohlherzogenen gut geschulten  
jungen Menschen nimmt in die Lehre  
Calw. **Carl Feldweg,**  
Flaschner.

## Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in  
die Lehre  
**Wagner Stüber,**  
Teinach.

Suche zum sofortigen Eintritt einen  
tüchtigen

## Fahrknecht

**F. Maier z. Schwane.**

## Lehrstelle.

Einen ordentlichen Jungen nehmen  
in die Lehre

**S. Lutz & Gakenheimer,**  
Bau- und Möbelschreinerei  
in Nagold.

Unterreichenbach.

## Bäcker gesucht.

Einen selbständigen Gehilfen sucht  
zum sofortigen Eintritt  
**Bäcker Wurster.**

Für

## Hausfrauen.

Gegen **alte Wollachen**  
liefert sehr haltbare Kleider, Unter-  
rock- und Mantelstoffe, Damen-  
tische, Strickwolle, Portieren, Tep-  
piche, Schlaf- und Pferdebeden,  
Herrenstoffe; ferner empfehle meine  
Leinen- u. Baumwollwaren etc. in  
den neuesten Mustern zu billigen  
Preisen.

**R. Eichmann, Malkenstedt.**  
Annahmestelle und Musterlager bei  
**Hr. Raschold Pwe.,** Bischoffstr.





### Bauplatz- und Keller-Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 19. März, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich auf dem Rathhause in Hirsau im zweiten und letzten Aufstreich:  
 Nr. 208 a u. b. 51 a 13 qm Wiese neben Gärtner Haas, 204/2. 31 „ 97 „ Wiese ebendasselbst, sehr geeignet zu Villenbauplätzen, ferner  
 Nr. 82/3. 2 a 20 qm Baumgarten nebst 1 „ 49 „ Klosterkeller samt Uebergebäude.  
 Der Keller würde sich vorzüglich als Lagerkeller oder aber zur Erbauung eines Privatgebäudes eignen.  
 Liebhaber hiezu sind freundl. eingeladen.

Häuser 3. Schwan.

Zu **Konfirmationsgeschenken** empfehle ich bestens meine Auswahl in **50 Bfg.-Artikeln**, sowie auch bessere Sachen, ferner bin ich gut sortiert in Hemden, Vorhemden, Kragen, Mandjetten, Cravatten, Bier- und Trägerschürzen, Hausschuhen etc.  
**L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.**

### Regenschirme

empfehle billigst **W. Weik, Dreher.**

### Kautschuk- und Stempel Clichés.

Muster können [eingesehen werden]. **KARL BOFINGER Clichés- & Kautschukstempel-Fabrik STUTTGART Gutfenbergsstrasse 2.** Stempel-farbe stets vorrätig in Flac. à 20 und 25 S.

Geneigtem Zuspruch von Vereinen und Privaten entgegengehend empfiehlt sich

**Hermann Moersch,** Niederl. d. Stempel- u. Clichéfabrik K. Bofinger, Stuttgart.

### Empfehlung.

Im Weisnähen, sowie einfachen Kleidermachen empfiehlt sich bestens und bittet um gütiges Wohlwollen **Frau Jehle,** im Hause von Hrn. Weigel, Badgasse.

### Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

### Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; Carl Sakmann's Wwe.; A. Schauler; Fr. Wackenbuth.



empfehle das Neueste in **Herren- u. Knabenhüten**, ebenso **Konfirmantenhüte** in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

### Für Süstende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen**

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Süsten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pac. 25 Bfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Göttingen.



Zu haben bei: **Emil Georgil, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebenzell.** Calw.

### Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlange in der nächsten Handlung den sehr **Volksiabat** das Packchen zu beiliebigen 10 oder 15 Pfennig aus der **Tabak-Fabrik von Gebrüder Krüger in Ranzelsau.**

### Gesucht.

Für das seither betriebene **Sadern- und Weinergeschäft** der J. Köhm's Witwe wird sofort ein Mann oder eine Frau gesucht, welches dasselbe weiterbetreibt; eine Frau wird bevorzugt. **E. Levi.**

Auskunft erteilt **Schreiner Schäfer, Calw.**

### Gesangbücher

in allen Preislagen und reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

**Fr. Hänsler** Buch- und Papierhandlung.

Zur Entgegennahme von Aufträgen für die

### Färberei

und **chem. Waschanstalt**

### Ed. Printz

**Karlsruhe** hält sich bestens empfohlen **Pauline Heldmaier, Modistin, Calw.**

### Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M., bis zu den besten Sorten, hält empfohlen **C. Serva.**

### Mostbereitung.

Vorzügliche **Corinthen** und **Rosinen**, sowie getrocknete **Mostäpfel** empfiehlt billigst **D. Herion.**

Hirsau. Wegen Aufgabe des Sports verkaufe ich meine bereits noch neue **Straßen-Kennmaschine**, vorzügl. Fabrikat, billigst. **Hänsler 3. Schwan.**

Göttingen. **Ludwigsburger Falzziegel**, Fabrikat prämiert in Stuttgart 1896, liefert der Vertreter **S. Vetter, Ziegler.** Gewöhnliche Ziegel und Schlackensteine stets vorrätig bei Obigem.

### Nervenleiden,

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen, Jittern der Glieder, nervöse rheumatische Schmerzen,

### Kopfschmerz,

Reißen, Spannen u. Bohren im Kopf, Hämmern u. Pochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopfe, Kopfschmerz, einseitiges Kopfweh verbunden mit Drücken und Würgen im Magen, Brechreiz,

### Magenleiden,

Magenkrampf, Magenkatarrh, Blähungen, Stuhlverstopfung, Durchfall, Magenschwäche, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit behandle ich seit Jahren

© nach auswärts brieflich © mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätigkeit der Patienten. Broschüre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten versende gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken frei.

**C. B. F. Rosenthal** Spezialbehandlung nervöser Leiden **München, Bavariaring 33.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt norddeutsche **Bettfedern**. Wir verkaufen zu billigen, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Bfg., 80 Bfg., 1 M., 1 M. 25 Bfg., u. 1 M. 40 Bfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Bfg., 1 M. 80 Bfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Bfg. u. 2 M. 50 Bfg.; **Eisberweiß Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Bfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (Geh. Markenzeichen) 2 M. 50 Bfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwillig zurückzunehmen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

### Calw. Fruchtpreise am 9. März 1898

Getreidegattungen	Vor-Keit	Neue Zufuhr	Gesamt-Vertrag	Hettiger Verkauf	Im Rest	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedert. Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschn.-preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	112	112	112	—	10	60	10	60	10	60	1187	20	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	5	7	5	2	9	50	9	50	9	50	47	50	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	198	198	198	—	7	80	7	73	7	60	1530	10	1	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	18	130	148	130	18	7	50	6	75	6	30	877	40	—	10
Haber, neuer	—	5	5	5	—	7	—	7	—	7	—	35	—	—	—
Bohnen	—	2	2	2	—	8	50	8	50	8	50	17	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	452	472	452	20	—	—	—	—	—	—	3694	20	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

### Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrankenresultat vom 9. März 1898.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sturi			Preis pr. Sturi		
		höchstes	mittleres	niedert.	höchster	mittlerer	niedert.
Sturi	Kernen	Pfd. 32	Pfd. 32	Pfd. 32	M. 3	M. 3	M. 3
	Dinkel	21	20	19	1	64	1
	Haber	22	21	20	1	65	1

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

